Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

lieben mueter maria Vnd petlat
do mit andern armen menschen
mehr allain durch sein willen
sunder was er erpetlat das
teilt er den andern mit do
nun sein vater vnd sein muet
des morgens in die chamer
gingen do funden see die =
unterchfrawn waine vnd chete
ir ren lieben sun verlaren do
erschraken see gar ser vnd
fragten die unterchfrawen wo
ir sun wer do sagt sy in wie
er mit ir geredt hiet vnd
zaigt in die chlainat die er
ir geben het do wurden see
ser petrubt vnd sandten vber
all poten aus in die lannd die
in suechten do chamen die
poten in die stat do fand alexius
in was vnd petchanten sein
mehr wann er het als her
tigkleichen gelebt das er =
als jamerleichen was warn
das in nyemant petchant ab
fand alexius petchant seins vater
knecht woll vnd gab see lauter
leich durch got das see im ir
almusen geben das tetten =

See do ward er gar fra Vnd
dankcht got der gab die er =
von seins vaters chnechten ent
phangen het dar nach chame
die poten wider haim vnd =
sagten seinem vater vnd seiner
mueter see chunden in mehr
funden do sprach die mueter ich
mag nymer mer fra werden
ich find dann mein liebe sun
do sprach die unterchfraw sein
gemächsel ich will nien als =
die guertel tauben niet wann
sy ir gemächsel verleust So
ist sy fierbas allain vnd trawret
alzeit vnd nymmt ir chain
gemächsel mer Vnd do fand
alexius in der stat edissen
was gewesen in das subent
zechent iar vnd alle sintag
unsers herren leichnam het
genomen vnd got fleissicl
leichen het gedient mit vill
vbung do was ain weter
an ain heyligen tag des
morgens do das volkch zue
chirchen was do wolt der
niesner die chirchen sperre
Vnd treib fund alexium mit